

Informationen

Öffnungszeiten

• Dauerausstellung

Dienstag und Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag 14.00 bis 20.00 Uhr
und nach Vereinbarung.

Eintritt: 2,- € (ermäßigt 1,- €)

Bei gleichzeitiger Wechsellausstellung: 4,- € (ermäßigt 2,- €)

Information: +49 (0)6 21/5 04 - 22 02 und - 30 41

• Bibliothek und Verwaltung

Montag bis Donnerstag 8.30 bis 12.00 Uhr und
13.30 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung.

Information: +49 (0)6 21/5 04 - 25 92 und - 30 41

• Führungen

Dauerausstellung mit Tübinger Arbeitszimmer und Bibliothek
nach Vereinbarung

Eintritt: je 2,- € (ermäßigt 1,- €),

ggf. plus Eintritt für Wechsellausstellung



Ernst-Bloch-Zentrum/Stiftung Ernst-Bloch-Zentrum

Walzmühlstraße 63

D-67061 Ludwigshafen am Rhein

Telefon: +49 (0)6 21/5 04 - 20 41 und - 30 41

Telefax: +49 (0)6 21/5 04 - 24 50

E-Mail: info@bloch.de

Terminänderungen können nicht ausgeschlossen werden.

Anfahrtsskizze: www.bloch.de/Impressum/index.htm

Im Ernst-Bloch-Zentrum befindet sich auch die Geschäftsstelle
des Designzentrums Ludwigshafen.



Die Stiftung Ernst-Bloch-Zentrum (SdbR) finanziert das Programm.

In der Stiftung sind derzeit engagiert: Stadt Ludwigshafen
am Rhein, Sparkasse Vorderpfalz, Stiftung Rheinland-Pfalz für
Kultur, Stiftung der Landesbank Rheinland-Pfalz.

Zustiftungen und Spenden ermöglichen ein breiteres Angebot.

Referenten

Warren Breckman, Prof. Dr., lehrt europäische Ideengeschichte
an der University of Pennsylvania, arbeitet zur europäischen
Romantik und zum Postmarxismus

Alain Brossat, Prof. Dr., lehrt Philosophie an der Universität
Paris VIII, Arbeitsschwerpunkte in Politischer Philosophie
und interkultureller Philosophie

Oliver Flügel-Martinsen, Dr. phil. habil., lehrt Politikwissen-
schaften in Heidelberg und Hannover, arbeitet zum Verhältnis
von Politik und Normativität sowie zur Philosophie Hegels

Reinhard Heil, Philosoph, arbeitet an der TU Darmstadt zu
Themen der Technikphilosophie, Anthropologie und
Politischen Theorie

Andreas Hetzel, Dr. phil. habil., lehrt Philosophie in Darmstadt
und Innsbruck sowie Medienwissenschaften in Klagenfurt,
arbeitet zur Sprachphilosophie und politischen Philosophie

Michael Hintz, arbeitet als Buchhändler, freier Lektor und
Lehrbeauftragter in Frankfurt a. M., zusammen mit Gerd
Vorwallner übersetzte er Laclau/Muffe: *Hegemony and
Socialist Strategy* ins Deutsche. Arbeitsschwerpunkte: Kritik
der politischen Ökonomie, (Post-)Marxismus und Probleme
aktueller Gesellschaftskritik

Dirk Hommrich, Philosoph, arbeitet an der TU Darmstadt zu
Themen der Technikphilosophie, Bild- und Diskurstheorie
sowie zur Politischen Philosophie

Jens Kertscher, Dr. phil., lehrt Philosophie in Darmstadt, arbeitet
zur Sprachphilosophie und zur politischen Philosophie

Klaus Kufeld, Leiter des Ernst-Bloch-Zentrums Ludwigshafen,
Sozial- und Politikwissenschaftler, Promotion an der Ludwig-
Maximilians-Universität München

Oliver Marchart, Prof. Dr., lehrt Soziologie in Luzern, arbeitet
zu Machiavelli, zu politischen Theorien der Gegenwart sowie
zu Cultural Studies

Peter Niesen, Prof. Dr., lehrt Politikwissenschaften an der TU
Darmstadt, arbeitet zu den politischen Theorien Bentham's
und Kants sowie zu zeitgenössischen Demokratietheorien

Andreas Oberprantacher, Dr. phil., lehrt Philosophie in Inns-
bruck sowie Peace and Conflict Studies in Thailand und
Indien, arbeitet zur Politischen Theorie, Religionsphilosophie
und Konfliktforschung

Burghart Schmidt, Prof. Dr., ist Professor für Sprache und
Ästhetik an der Hochschule für Gestaltung Offenbach.
Arbeitsschwerpunkte in der philosophischen Ästhetik sowie
in der Philosophie Ernst Blochs

Informationen zur Veranstaltung

Veranstalter

Institut für Kulturforschung Heidelberg (Reinhard Heil,
Andreas Hetzel, Dirk Hommrich) in Zusammenarbeit mit dem
Ernst-Bloch-Zentrum Ludwigshafen

Konferenzsprachen

Deutsch/Englisch

Ort

Ernst-Bloch-Zentrum Ludwigshafen

Zeit

27.-28. März 2009

Tagungsgebühr

20 € (ermäßigt 10 €)

Verbindliche Anmeldung

bis zum 20.03.2009 unter hetzel@kulturforschung-hd.de

radical democracy
There are several different strands
that make up contemporary radical
theory. These include participatory
discursive, deliberative and p
tions of radical democracy. Al
their starting point analyses
their starting point analyses

Internationale Tagung

Unbedingte Demokratie Unconditional Democracy

Spuren radikaldemokratischen
Denkens in der politischen
Philosophie
Radical Democracy in Political
Philosophy

Ludwigshafen, 27.-28. März 2009

Menschlichkeit erlangt Platz in wirklich ermöglichter Demokratie; so wie diese selber nur den ersten humanen Wohnort darstellt. Also ist das Humanum, gerade auch als Fernziel in der gesellschaftlichen Tendenz, hier schlechthin regierend.

Ernst Bloch

Einführung

Die Demokratie befindet sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts in einer Krise. Zwei Tendenzen bestimmen ihren Zustand: die Globalisierung und die Entkernung des Staates. Relevante politische Entscheidungen werden heute immer weniger von demokratisch verfassten Institutionen als vielmehr von überstaatlichen Bürokratien, Verhandlungsgremien, Expertenrunden und Politiknetzwerken getroffen; gleichzeitig tritt der Staat auch intern Entscheidungskompetenzen an andere gesellschaftliche Systeme wie Wirtschaft und Recht ab. Er reduziert seine Aufgabe darauf, die Gesellschaft in einen attraktiven Standortfaktor für die Ansiedlung von Unternehmen zu verwandeln. Den schwindenden Gestaltungs- und Partizipationsmöglichkeiten der Bürger entsprechen eine Demokratieverdrossenheit sowie ein allgemeiner Vertrauensverlust gegenüber der Politik. Auf internationaler Ebene wird diese Demokratieverdrossenheit noch durch die fraglichen Versuche eines gewaltsamen „Demokratieexports“ erhöht.

Vor dem Hintergrund dieser Diagnose hat sich in den vergangenen Jahren ein radikaldemokratischer Diskurs etabliert. Radikaldemokratische Autorinnen und Autoren begreifen Demokratie als unendliche Aufgabe, die sich auf praktischer Ebene als Forderung nach einer Demokratisierung von Bürokratie, Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft, nach einer Erweiterung von Partizipationschancen sowie nach einer Politik größtmöglicher Teilhabe artikuliert. Aus der Einsicht, dass demokratische Auseinandersetzungen über die angemessene Einrichtung des Gemeinwesens sich nicht in allgemeingültigen Rechts- oder Vernunftprinzipien verankern lassen, ergibt sich ferner der Anspruch, dass die Mitte der Macht „leer“, im wörtlichen Sinne u-topisch bleiben muss, dass Demokratie stets „im Kommen bleibt“, dass sich die Gesellschaft also niemals eine endgültige, durch einen Rekurs auf universelle Prinzipien verbindlich abgesicherte Gestalt geben *kann* und *sollte*. Es ist aus dieser Perspektive gerade eine Leerstelle im Zentrum der Gesellschaft, die diese zusammenhält.

Die internationale Tagung macht es sich zur Aufgabe, die Klassiker der neuzeitlichen politischen Theorie von Machiavelli über Hobbes, Rousseau, Locke, Kant und Hegel im Lichte radikaldemokratischer Positionen neu zu lesen. Die Beiträge stellen die Frage, inwiefern die klassisch-neuzeitlichen Theorien des Politischen bereits Elemente radikaldemokratischen Denkens vorwegnehmen. Umgekehrt soll aber aus der Perspektive der Klassiker auch der Anspruch radikaldemokratischer Ansätze, das politische Denken neu zu erfinden, kritisch befragt werden.

Auch wenn die Referentinnen und Referenten aus ganz verschiedenen Gebieten der Geistes- und Sozialwissenschaften kommen, eint sie dennoch das Interesse an der Überschreitung der eigenen Fachperspektive sowie an der praktischen Relevanz Politischer Theorie. Alle politisch interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Freitag, 27. März 2009

13.15–13.30 Uhr	Klaus Kufeld (Ludwigshafen) Grußworte
13.30–14.00 Uhr	Reinhard Heil (Darmstadt) Andreas Hetzel (Darmstadt/Innsbruck) Dirk Hommrich (Darmstadt/Heidelberg) Zur Ideengeschichte radikaler Demokratie
14.00–14.15 Uhr	Kaffeepause
14.15–15.15 Uhr	Burghart Schmidt (Offenbach/Wien) Ernst Blochs Demokratieverständnis
15.15–15.30 Uhr	Kaffeepause
15.30–16.30 Uhr	Peter Niesen (Darmstadt) Bentham als Vertreter des philosophical radicalism
16.30–17.30 Uhr	Andreas Hetzel (Darmstadt/Innsbruck) Dekonstruktionen der Souveränität: John Locke als Wegbereiter der modernen Demokratie
17.30–17.45 Uhr	Pause
17.45–19.00 Uhr	Alain Brossat (Paris) "We democrats" – a critical examination of a problematic expression from Rousseau to Rancière
20.00 Uhr	Ende des Programmtages

Samstag, 28. März 2009

9.00–10.00 Uhr	Michael Hintz (Frankfurt a.M.) Laclau mit Marx/ Marx mit Laclau
10.00–11.00 Uhr	Jens Kertscher (Darmstadt) Was können radikale Demokraten von Hegels Liberalismuskritik lernen?
11.00–11.15 Uhr	Kaffeepause
11.15–12.15 Uhr	Warren Breckman (Pennsylvania) Two Regimes of the Symbolic: (Post-) Marxism between Romanticism and Structuralism
12.15–13.30 Uhr	Mittagspause
13.30–14.30 Uhr	Oliver Flügel-Martinsen (Heidelberg) Kant und das Ereignis der Revolution
14.30–15.30 Uhr	Andreas Oberprantacher (Innsbruck) Body Politic(s), Hobbes' Leviathan im Spannungsfeld von Foucault und Agamben
15.30–15.45 Uhr	Kaffeepause
15.45–16.45 Uhr	Oliver Marchart (Luzern) Machiavellis Spuren in der politischen Philosophie der Gegenwart
17.00 Uhr	Abschlussdiskussion
18.00 Uhr	Ende der Tagung